

Ehe: Eine Predigt (nicht nur) für Männer (Paul Washer)

Im Römerbrief Kapitel 8 Vers 28 sagt die Bibel:

Und wir wissen, dass Gott alle Dinge zum Guten zusammenwirken lässt für diejenigen, die Gott lieben, denen, die er nach seinem Vorsatz berufen hat. Denn die er vorher erkannt hat, diese hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleich zu werden, sodass er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

(Römer 8, 28 u. 29)

Auch wenn ich weiß, dass hier vor der gesamten Gemeinde stehe und dass das Wort an alle geht, ist mein grundsätzlicher Ansatz an diesem Nachmittag, zu zwei Leuten zu sprechen die mir sehr lieb sind und die heute eine der größten Entscheidungen ihres Lebens treffen werden.

Die schwierigste Aufgabe im Leben eines Mannes

Manchmal wollen wir beim Predigen des Evangeliums sagen „wer ist für solche Dinge fähig genug?“ Aber wenn ich hier heute stehe, stelle ich mir dieselbe Frage: „Wer ist dazu fähig, um zu euch über das größte Vorhaben für einen Mann zu sprechen, nämlich sich eine Frau zu nehmen?“

Ich habe im Laufe meines Lebens festgestellt, dass es recht einfach ist, ein Missionar zu werden. Es ist verhältnismäßig einfach, dem Ruf des Evangeliums zu folgen. Es ist recht einfach, sich selbst der abgeschiedensten Volksgruppe gegenüber geistlich zu verhalten.

Die schwierigste Aufgabe, die ich kennengelernt habe ist, für die Frau, die mir mehr bedeuten muss als alle anderen Dinge auf der Erde zusammengenommen, einschließlich Dienst und Predigen, der Mann zu sein der ich sein soll.

Keine diffuse Liebe

Ich erinnere mich, dass vor Jahren ein junger Mensch zu mir kam und sagte: „Ich möchte ein Missionar in China sein“.

Und ich fragte: „Warum?“

Und er sagte: „Nun, ich liebe die Chinesen. Ich liebe sie. Ich denke die ganze Zeit nur an die Chinesen.“

Und ich habe ihn angeschaut und gesagt: „Weißt du, warum du die Chinesen liebst?“

Und er sagte: „Nein, Warum?“

Ich meinte: „Weil du keine Chinesen kennst“.

Der Punkt ist nicht, dass die Chinesen nicht wunderbare Menschen wären. Es ist nur so, dass es so einfach ist, jemanden zu lieben, der so weit weg ist und so schwer, jemanden zu lieben, sogar die dir liebste Person, wenn sie dir sehr nahe steht.

Manchmal hören wir, dass wir Gott im Dienst und beim Predigen dringend brauchen und das ist sehr, sehr wahr. Aber ich habe Gott im Dienst nicht so sehr gebraucht wie in der Ehe.

Wir haben eigentlich gar nicht rechtzeitig angefangen. Ich bin nicht gekommen als ich sollte und sie mussten jemanden schicken der mir gesagt hat: „Bruder Paul, es ist Zeit nach vorne zu kommen“. Das war nicht weil ich die letzten paar Momente mit Scherzen verbracht habe, sondern weil ich versucht habe, mehr und mehr Wahrheit in den Verstand dieses jungen Mannes zu bringen, weil es nur die Kraft, die Gnade, die Souveränität und die Wahrheit Gottes ist, die ihn befähigen wird, für diese Frau das zu werden, was er werden soll. Und bis er das geworden ist, ist es nicht nötig über irgendetwas Anderes zu reden.

Große Prediger und Missionare, die Erstaunliches vollbringen, gibt es viele. Aber ein Mann, der eine Tochter Gottes wirklich lieben kann, hat einen sehr hohen Status im Reich Gottes erreicht. Wenn ich durch die Biographien von Männern gehe, denen Andere applaudieren und nacheifern, bin ich erstaunt wie viele von ihnen, beinahe die meisten, in Bezug auf ihre Frauen versagt haben.

Und ich denke, dass über Leute, die das getan haben, nie eine Biographie geschrieben werden sollte. Das Einzige was nämlich zählt, ist dass du in Gegenwart der Person, die dich am meisten kennt und die für Gott am wichtigsten ist, ein Mann Gottes wirst.

Die Ehe – Feuerprobe für den Charakter

Ich habe nach nur ein paar Wochen Ehe festgestellt, dass ich nicht so geistlich, nicht so selbstlos und freundlich und war, wie ich als Single von mir gedacht habe. Ich war in Vielem nicht so, wie ich damals dachte. Es war nämlich die Ehe, die meinen Charakter wirklich einer Feuerprobe hat. Ich habe festgestellt, dass ich wie nie zuvor Gnade und Hilfe gesucht und gebraucht habe. Und heute - meine Frau und ich feiern unser Jubiläum in zwei Tagen - heute bedarf ich mehr Gnade als damals, weil ich jetzt besser weiß, wie bedürftig ich bin.

Es gibt in meinem Leben Bibelstellen, die ich „grundlegende Stellen“ nenne und diese ist eine davon. Ich glaube, dass die Bibelstelle, die ich ausgesucht habe, die wichtigste Passage in der Bibel bezüglich der Ehe ist und ich habe sie nie in einem Buch oder einer Predigt gefunden, für mich ist es aber die Wichtigste.

Ich rede heute besonders zu einer Gruppe – nämlich zu den Männern. Warum? Nach zehn Jahren wird die Qualität deiner Ehe von dir und nicht von deiner Frau bestimmt sein. Und wenn Gott sich diese Ehe anschaut und er jemals Jemanden für das, worauf ihr euch da einlasst, zur Verantwortung zieht, wirst du das sein, Sohn. Deine Frau wird das werden, wozu du sie werden lässt.

Grundlegend

Nun sagt Paulus in Römer 8, dass Gott alle Dinge dazu bringt, zusammenzuwirken. Es ist für mich erstaunlich, dass wir nur bezüglich der Errettung, der Erwählung und solchen Dingen über die Souveränität Gottes reden. Aber für mich ist das Wichtigste an der Souveränität Gottes, dass jeder Aspekt meines Lebens unter seiner souveränen Kontrolle ist.

Ich weiß, dass alle von ihm besonders geliebten Leute sagen können, dass da nicht ein eigenwilliges Molekül im Universum ist. Ihr seid als Ehepaar heute beide auf Anordnung Gottes, wegen seinem Ruf und seiner Wahl hier. Nun, obwohl wir viele romantische, emotionale und schöne Dinge über die Ehe sagen können, möchte ich, dass ihr, obwohl diese Dinge sehr schön und sehr wichtig sind, versteht, dass die Basis der Ehe etwas viel Tiefergreifenderes ist. Es ist etwas, was viel tiefer wirkt.

Es ist eine viel stärkere Säule als einfach nur Gefühle. Ich bin von Gott berufen, das Evangelium zu predigen. Wir haben alle eine Theologie, die besagt, dass ich, wenn ich mich von diesem Ruf abwenden würde, um irgendetwas anderes zu tun, Gericht auf mich ziehen würde, denn Gottes Berufungen sind unwiderruflich.

Wodurch ist meine Ehe bestehen geblieben? Es ist nicht einfach, weil meine Frau schön ist, oder weil da ein Gefühl oder eine Empfindung zwischen uns ist. Es ist Folgendes:

Ich wurde von Gott souverän berufen, mein Leben für seine Tochter, eine bestimmte Tochter, niederzulegen. Das ist sein souveräner Ruf.

So oft kommen junge Leute zu mir und z.B. ein junger Mann sagte mir:

„Ich möchte dieses Mädchen heiraten.“

Und ich frage: „Warum?“

Er wird sagen: „Nun, ich liebe es, mit ihr zusammen zu sein und sie ist schön und wenn ich mit ihr zusammen bin, fühle ich mich so gut und sie entspricht so vielen Bedürfnissen in meinem Leben und wenn sie da ist, ist mir mein Leben so viel lieber.“

Und ich werde ihm immer diese Frage stellen: „Nun, willst du mir sagen, dass du dieses Mädchen heiraten willst, weil sie all deine egoistischen, selbstbezogenen Bedürfnisse und Wünsche befriedigt?“

Der junge Mann wird dann immer sagen: „Nein, das ist nicht, was ich meine.“

Und ich sage dann immer: „Das ist aber, was du gesagt hast. Du möchtest mit ihr zusammen sein, weil sie schön ist. Junger Mann, was, wenn sie nicht mehr schön ist? Was passiert wenn dir jemand Schöneres begegnet? Oder: „Wir können wirklich miteinander reden und deshalb wollen wir zusammen sein“. Was passiert, wenn ihr nicht wirklich miteinander reden könnt?

„Wir fühlen uns zusammen so gut.“ Was passiert, wenn diese Gefühle für eine Zeit verschwinden?

Siehst du, deine Ehe muss auf dieser einen Sache gegründet sein: Gott hat dich gerufen, dein Leben für diese Frau niederzulegen. Wenn sie in gleicher Weise reagiert, preist den Herrn. Wenn sie nicht in gleicher Weise reagiert, preist den Herrn, denn ich mache das nicht für mich selbst. Und in gewisser Weise mache ich es noch nicht einmal für sie. Ich mache es für Gott. Die Welt wird uns sagen, dass die Ehe eine 50-50-Beziehung ist. Und dann sind vor Jahren Christen gekommen und haben gesagt, dass es keine 50-50-Beziehung, sondern eine Beziehung ist, bei der beide Seiten 100 Prozent geben. Ich stimme Beidem nicht zu. Bei der Ehe ist das Verhältnis 100 zu 0. Du gibst dieser Frau 100 Prozent von allem was du bist, selbst wenn sie dir nichts Derartiges wiedergibt, weil du von Gott gerufen wurdest, dein Leben für sie niederzulegen.

Im gewissen Sinne bist du, Schwester, gerufen, das Selbe zu tun. Auch du kannst diesen Mann zu etwas machen, dass er jetzt nicht ist. Du kannst ihn hart, bitter, leidgeprüft und müde machen. Du kannst ihn aber auch zu jemandem machen, wie wir alle uns ihn wünschen würden. Deine Werkzeuge sind aber nicht ein Hammer und ganz sicher keine Zunge. Deine Werkzeuge sind, die Schönheit Christi und seine demütige Unterordnung widerzuspiegeln. Es ist auch das Wissen, dass Gott nicht für dich kämpfen wird, wenn du für dich kämpfst. Wenn du dich Gott aber als Magd hingibst und so reagierst, wie Gott es will, wird er für dich kämpfen und diesen Mann ändern.

Der Zweck der Ehe

Nun kommen wir zu einigen Dingen, die sehr wichtig sind. Die Frage ist nun: Was ist der Zweck der Ehe? Die Welt würde sagen: „Der Zweck der Ehe ist, dass sie meine Bedürfnisse stillt.“

Wir wissen, dass das falsch ist. Aber dann werden wieder einige Christen kommen und sagen: „Der Zweck der Ehe ist, dass sie seine Bedürfnisse stillt und er ihre und sie damit einander gegenseitig ihre Bedürfnisse stillen.“

Und obwohl da etwas Wahrheit drin steckt, ist das nicht die volle Grundlage und noch nicht einmal die tragende Säule der Ehe. Einige würden sagen: „Nun, der Zweck der Ehe besteht darin, dass wir die Schönheit der Beziehung Christi und der Gemeinde widerspiegeln.“ Ja, das ist wahr, aber du wirst dabei versagen.

Was ist der wahre Zweck der Ehe? Der wahre Zweck der Ehe ist derselbe wie der jeder anderen Sache, die auf diesem Planeten passiert. Der wahre Zweck der Ehe besteht darin, dass ihr beide dem Bild Jesu Christi angeglichen werdet. Wisst ihr, für viele Leute, die versucht haben, zu dieser Hochzeit zu kommen, ist so ziemlich alles schief gelaufen, was schief laufen konnte. Und wollt ihr wissen warum? Das ist eine Art Prophezeiung. Es ist ein kleines Bild von dem, was eure Ehe sein soll. Wollt ihr eine perfekte Ehe? Dann möchtet ihr, was Gott nicht will.

Alle diese Dinge sind passiert, damit euch klar wird, dass Gott keine kleine, perfekte Hochzeit will. Er möchte euch erproben und testen, damit ihr dem Bild Jesu Christi angeglichen werdet. Nun, wenn wir über das Bild Jesu Christi sprechen und darüber, diesem angeglichen zu werden, worüber reden wir dann? Reden wir über seine Gerechtigkeit, obschon er tatsächlich gerecht ist? Nein. Reden wir über seinen Zorn, obwohl er schon zornig sein kann? Nein. Wenn ihr die großen Hymnen singt, was sind prinzipiell die Charaktereigenschaften Gottes, die dabei betont werden?

Es sind Barmherzigkeit, Gnade und bedingungslose Liebe.

Wenn der Name Jesus in der Schrift auftaucht, sind die Dinge, die am meisten hervortreten, Barmherzigkeit, Gnade und bedingungslose Liebe. Das sind die Dinge über die man singt. Aber es sind die Dinge, die du in deinem Leben am ehesten nicht widerspiegelst. Denn obwohl er in seiner Liebe uns gegenüber bedingungslos eingestellt ist, sind wir in unserer Liebe an Bedingungen geknüpft. Und das ist die eine Sache, die Gott in beiden von euch zerstören will: Bedingungen.

Er hat dir souverän eine Frau gegeben, die in allen Bereichen stark ist, wo sie stark sein muss, damit du nicht über das hinaus versucht wirst, was du ertragen kannst.

Er hat dir einen Ehemann gegeben, der in allen Bereichen stark sein wird, in denen er stark sein muss, damit du nicht über das hinaus versucht wirst, was du ertragen kannst, Schwester. Aber Gott hat dir auch eine Frau gegeben und ihre Schwächen abgestimmt und es werden Schwächen sein, die dir am meisten gegen den Strich gehen.

Und er hat dir einen Mann gegeben, dessen Schwächen genau eingefädelt sind. In seiner geheimnisvollen Souveränität hat er dir einen Mann gegeben, der in den Bereichen schwach ist, wo du vielleicht willst, dass er am stärksten ist.

Im Grunde ist es so; Er hat euch einander gegeben und keiner von euch erfüllt die Bedingungen. Und die Absicht ist nicht, euch die Glückseligkeit auf Erden zu geben, sondern eure Liebe bedingungslos werden zu lassen.

So, dass du sie lieben wirst und dich um sie kümmerst, wenn sie die Bedingungen nicht erfüllt. Und so, dass du ihn lieben und dich um ihn kümmern wirst, wenn er die Bedingungen nicht erfüllt.

Gott gebraucht unsere Umstände

Folgendes ist der Grund dafür: Ihr steckt da nicht lediglich für euch selbst drin. Ihr macht das nicht lediglich füreinander. Ihr tut das zur Ehre Gottes und um alles, alles zu werden, wozu er euch machen will. Und er hätte dir eine einfachere Frau geben können. Schwester, glaub mir: Er hätte dir einen einfacheren Mann geben können.

Er hat dir nicht Jemanden gegeben, der zu dir passt, denn er liebt dich zu sehr. Weil er so viel besser ist als du, sind seine Geschenke sogar viel besser, als die, die du dir selbst machen würdest. Du würdest ein einfaches Leben wollen, bei dem alles zusammenpasst. Er wird dir das nicht geben, weil das nie Ehrfurcht vor Gott, wahre Frömmigkeit oder Verwandlung in das Bild Jesu Christi hervorbringen wird.

Ich muss kein Prophet oder der Sohn eines Propheten sein, um euch sagen zu können, dass da schöne Zeiten kommen werden und solche, die sehr herausfordernd sind.

Ich muss kein Prophet oder der Sohn eines Propheten sein um euch sagen zu können, dass, wenn ihr im hohen Alter seid, ihr Gott viel mehr für die schwierigen Zeiten danken werdet als für die, in denen alles geklappt hat.

Ihr werdet nämlich sehen, dass ihr durch sie in das Bild Christi umgestaltet wurdet und ihr für euch ein größeres Gewicht an ewiger Herrlichkeit erlangt habt.

Ich weiß, dass ihr so hingeeben dafür seid, so im Dienst für Gott zu sein, wie Gott euch haben möchte. Ich könnte morgen meinen Dienst verlieren und ich weiß nicht, wie viele Tränen ich vergießen würde. Aber wenn ich meine Frau verlieren würde, wäre mein Leben vorbei.

Wenn du jemals etwas (außer Gott), sei es selbst den Dienst, wichtiger nimmst als deine Frau, sollst du Folgendes von mir wissen: Es war nicht deine Frömmigkeit, die dich dazu gebracht hat. Es war dein Götzendienst.

Du wünschst dir, vor den Leuten etwas zu sein. Es ist sogar möglich, dass der Wunsch, etwas vor Gott zu sein nichts Anderes ist als selbstüchtiger Götzendienst. Meine Frau hat mir gerade neulich eine Geschichte über eine Frau auf dem Missionsfeld vorgelesen, die viel erliden musste, um zu lernen dass, obwohl Gott größere Pläne für uns hat als wir selbst, diese oft kleiner aussehen als unsere.

Wir wollen die Welt gewinnen. Er will uns dem Bild seines Sohnes gleichmachen.

Wenn ihr beide die größten Missionare werdet, die die Welt je gesehen hat, aber nicht widerspiegelt, was eine Ehe von der Bibel her widerspiegeln sollte, wisst dies:

Es ist ein kläglicher Misserfolg. Ein Fehlschlag.

Ein Fels, von dem die Welt nichts weiß

Jetzt habt ihr einen festen Felsen, auf dem ihr stehen könnt, denn was wird passieren? Ist dieser Moment rund um die Eheschließung heilig?

Nun, Heiligkeit fängt an, wenn das hier vorbei ist. Zumindest werden dann die Lektionen beginnen. Und seht ihr, ihr steht auf einem soliden Felsen, einem Felsen von dem die Welt nichts weiß. Wie läuft das in der Welt? Man heiratet, ohne eine Ahnung worauf man sich da einlässt. Und dann holt einen die Realität ein und man fängt an zu zweifeln: „Ich muss die falsche Person geheiratet haben. Was habe ich getan? Das ist einfach nicht richtig. Es läuft nicht so, wie ich dachte. Nichts geht. Also lasst uns dem jetzt ein Ende setzen und neu anfangen.“

Aber ein bewusst als Christ denkender Christ kommt und sagt: „Das alles kommt von Gott.“

Es kann sein, dass du sie zur Braut nimmst mit dem Gedanken, dass ihr auf dem Missionsfeld als ein Team wie Batman und Robin zusammenarbeiten werdet.

Aber es können körperliche Gebrechen ins Spiel kommen, so dass dein Fleisch sogar sagt: „Sie ist ein Klotz an meinem Bein, der mich davon abhält, den Dienst zu tun, den ich gerne tun würde.“

Dabei könntest du vielleicht übersehen, dass dieser Anker von Gott dort hingestellt wurde, weil er größere Pläne für euch hat, als einfach Gemeinden zu gründen.

Er möchte euch wie seinen Sohn machen. Alles Andere ist völlig egal.

Ein Wort an die Frau

Nun möchte ich schnell - als ob ich das schnell könnte - etwas durchgehen.

„Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn.“

(Epheser 5,22)

Liebe Ehefrau: Normalerweise, wenn man von extremen Situationen absieht, wird dein Kampf nicht gewonnen, ebenso wenig deine Herzenswünsche in Bezug auf diesen Mann erfüllt, indem du dir energisches Drängen, Manipulation oder eine Zunge, die schneller ist als seine, ins Feld führst. Nicht indem du versuchst, ihn zu leiten, sodass er der geistliche Leiter wird, sondern mit einem freundlichem und stillem Geist.

Zum Beispiel: Ich komme von der Arbeit oder einem schlechten Tag auf bei der Missionsarbeit, an dem alles Mögliche schief läuft. Ich komme zu diesem Hafen, der mein Haus sein sollte und meine Jungs hängen in der Küche an den Lampen, nichts wurde geschafft, alles ist Chaos und ich mache meine Frau darauf aufmerksam, ohne die geringste Ahnung was an diesem Tag gelaufen ist.

Und ich sage: „Wo ist das Essen? Warum ist das Haus nicht in Ordnung? Was läuft hier?“

Wenn sie eine entsprechende Antwort gibt und in einem scharfen Ton oder mit einer Rechtfertigung antwortet, und ihr die Streitlust ins Gesicht geschrieben steht, dann wird es ernst. Lasst den Krieg beginnen.

Wenn sie sich aber umdreht und sagt: „Entschuldige bitte, da sind heute einige Dinge passiert, es gab dienstliche Nöte, eine Schwester hat mich hier und da gebraucht“ oder „das und jenes ist hier passiert“ oder „die Jungs sind heute in dies und das geraten und ich dachte, es wäre das Beste, es so zu machen.“

Wenn sie mir antwortet, wie Christus es von ihr möchte, sage ich immer: „Nur einen Moment.“ Und dann gehe ich zu meiner Holzhütte und ich habe einen großen Block Hickoryholz. Und ich powere mich an dem Holz aus.

Es ist ihre Freundlichkeit, ihre Christusähnlichkeit die dafür sorgt, dass heiße Kohlen auf meinem Haupt gesammelt werden. Wenn es um Unterordnung geht, denkt daran, dass es nicht wie bei den Heiden ist. Unser König ist nicht Nero. Er ist nicht Cäsar. Und wir sind nicht Rom, über das er herrscht. Er ist als unser König auf einem Eselsfohlen reitend nach Jerusalem gekommen.

Er ist freundlich, demütig, bescheiden. Er herrscht nicht als ein Cäsar. Er regiert als der Christus und sein Königreich hat nichts mit dem zu tun, was wir von den Königreichen auf dieser Erde kennen. Wie freundlich ist er zu dir gewesen? Sogar wenn er dich korrigiert hat, hat er dir Hoffnung gelassen, in dem Wissen, dass du herzlich geliebt bist. Tatsächlich kannst du die Stimme Gottes von der des Teufels so unterscheiden: Wann immer Satan dir Fehler an dir zeigt, lässt er dich ohne Hoffnung zurück. Wann immer Gott etwas Fehlerhaftes aufzeigt, hinterlässt er dich mit Freude über die Möglichkeit, alles zu werden, was er sich von dir wünscht.

Männer, eure Verantwortung:

Der Fundamentalismus des 21. Jahrhunderts mag uns lehren, dass am Tag von Jesus Wiederkunft der erste Blick auf Jesu Gesicht uns sein Stirnrunzeln und seine Enttäuschung über unser Versagen zeigt. Im Gegensatz zu dieser falschen Lehre wird es folgendermaßen sein.

Das erste Mal, wenn die Braut Christi in sein Gesicht schaut, wird sie einfach nur überwältigende Liebe sehen.

In ihrem schlimmsten Versagen, wenn deine Frau sich umschaute und dich ansieht, sollte sie in dir keine Enttäuschung sehen, denn Liebe deckt eine Menge Sünden zu. Du bestimmst, du leitest für sie. Du lebst für sie. Ihr seid keine guten Kumpel, keine guten Freunde mehr. Sie ist jetzt alles. Und tatsächlich liebst du Gott, indem du sie liebst. Und ja, sie soll dir beim Dienst helfen. Sie ist nicht nur eine Helferin. Tatsächlich wird an ihr sichtbar sein, wie geistlich du bist, an dem Tag an dem du vor Gott stehst. Ich möchte es wagen zu sagen, dass Gott von diesem Moment an nicht mehr auf dich schauen müsste, von jetzt an niemals dein Leben studieren müsste und dich nicht ein einziges Mal anblicken müsste bis zu dem Tag, an dem du vor ihm stehen wirst. Er müsste sich nur einmal deine Frau ansehen. Und indem er sie und ihre Heiligung ansieht wird er in der Lage sein, festzustellen, was für eine Art Mann du bist.

Paulus sagt, dass der Ehemann das Haupt ist. Das ist er tatsächlich. Nun es kann sein, dass er wie viele oder sogar die meisten Männer nicht wirklich als Haupt agiert. Er kann seine Männlichkeit wegwerfen und sein ganzes Leben lang ein Junge bleiben. Aber vor Gott ist er dein Haupt. Und wenn du ihn ehrst, wird Gott dich ehren.

Er soll dich bedingungslos lieben, du sollst ihn bedingungslos ehren. Genau wie er nie das verdienen wird, was du ihm geben sollst, wirst du nie das verdienen, was er dir geben soll. Aber darum geht es nicht, oder?

Paulus sagt also „Der Mann ist das Haupt“. Ein Haupt leitet. Wenn ich eines meiner größten Fehler in meinem Leben nenne sollte, dann bestand er darin, die Schrift derartig zu studieren um jene große Überzeugung zu bekommen, die es braucht, vielen Leuten große Wahrheiten zu predigen.

Aber wenn ich ein Haupt bin, bin ich das vor allem für meine Frau. Was bedeutet das nun? Ich sollte die Schriften studieren und so persönliche Überzeugungen erlangen, mit Hilfe derer ich meine Frau und meinen Haushalt leiten werde. Alles, was in diesem Haushalt läuft, sollte durch das Studium der Schrift begründet und durch mich geleitet werden, natürlich nicht ohne den positiven Einfluss und Rat meiner Frau. Es ist wichtig den Willen Gottes für das Führen eines Haushalt zu entdecken, denn sonst kannst du nicht sagen: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ Sonst wäre das eine hohle und leere Phrase, die letztlich nichts aussagt, wenn du dem Herrn nicht entsprechend der Überzeugungen, zu denen du durch das Studium der Schrift gekommen bist, dienst. Deine Leiterschaft hat nur in dem Maße Autorität, wie deine Leitung den Aussagen der Schrift entspricht. Du hast nicht wegen einer besonderen „Salbung“ Autorität. Du hast nicht wegen einer besonderen Berufung Autorität. Du hast in dem Maße Autorität, wie deine Leitung der Schrift entspricht.

Weiter sagt der Text dies: „Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie Christus das Haupt der Gemeinde ist, als der Retter des Leibes.“ (Epheser 5, 23)

Ich höre Männer immer von ihrem Hauptsein sprechen. Sehr selten höre ich Männer darüber reden, dass sie die Retter ihrer Frauen sind.

Ihr wisst, dass es einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und dem Menschen gibt, du bist aber in einem echten Sinn tatsächlich dazu berufen, ihr Retter zu sein. Wie wir wissen, bezieht sich Errettung nicht nur auf einen einzelnen Zeitpunkt. Es ist nicht eine Sache, die in einem Moment geschieht und danach sind wir ganz auf uns selbst gestellt. Gott hat uns gerettet, ist gerade dabei uns zu retten und wird uns bis zum Schluss retten. Genauso ist es ein Prozess, dein Leben zu geben, wie Christus sein Leben für die Gemeinde gegeben hat. Du gibst dein Leben, damit sie geheiligt wird. Sie wird im Herrn wachsen, aber nicht durch Gesetzlichkeit, nicht durch eine Schreckensherrschaft im Namen Christi, nicht durch

Drängen, Manipulation oder Einschüchterung sondern dadurch, das du dich ihr hingibst, damit sie zu dem wird, wozu sie berufen ist. Du bittest sie, mitzugehen. Und wenn sie möglicherweise nicht so schnell kann wie du, zuckst du nicht mit den Schultern und fragst dich, was Gott dir angetan hat. Du drehst dich einfach fröhlich um und freust dich sogar an der Möglichkeit mit ihr in einer langsameren Geschwindigkeit mit ihr zu Christus kommen zu können, solange du mit ihr zu ihm kommen kannst.

Liebe deine Frau!

Du sollst ein Retter sein.

„Männer, liebt eure Frauen, so wie Christus auch die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.“ Nirgends werde ich angewiesen, mich selbst für irgendetwas anderes derartig hinzugeben.

Für sie soll ich das tun.

Lasst mich euch Beiden eine Illustration geben. Es ist eine harte Veranschaulichung, aber sie ist angemessen. Ich liebe meine beiden Jungs wirklich sehr. Ich kann es nicht fassen, Kinder zu haben. Es ist absolut erstaunlich. Aber wenn meine Jungs, meine Frau und ich zusammen in einem Boot wären und das Boot würde sinken und ich wäre der Einzige von uns Vieren, der schwimmen könnte und ich entscheiden müsste, wen ich retten soll, dann würde ich meine Frau retten.

Tatsächlich ist es so: Besonders ihr Frauen, habt ihr schon einmal Jemanden sagen gehört: „Es gibt keine Liebe wie die einer Mutter?“ Das ist nicht biblisch. Erstens sagt die Bibel, das es keine Liebe wie die Liebe eines Vaters gibt. Zweitens muss die wichtigste Person deines Lebens deine Frau sein. Sogar, wenn Kinder gekommen sind. Oft werden Kinder von ihren Eltern einfach deshalb mehr als der Partner geliebt, weil sie an der Liebe, die sie von ihrem Partner bekommen sollten, Hunger leiden. Sie sollte nicht so liebesbedürftig sein dass sie, wenn Kinder kommen, beinahe anfängt, sich von ihrer Zuneigung zu nähren und anfängt, aus ihnen genau das zu ziehen, was sie aus dir ziehen sollte.

Außerdem werden eure Kinder die glücklichsten Kinder der Welt sein, wenn sie wissen, dass du diese Frau mehr als irgendjemanden sonst auf der Erde liebst, denn sie werden sich Papa anschauen und sagen: „Papa geht nirgendwo hin. Diese Familie ist felsenfest. Schau mal, wie sehr unser Papa die Mama liebt.“

Du sagst: „Bruder Paul, wie kann ich das alles erreichen?“

Da wirst du einen anderen Mann fragen müssen, denn hier habe ich genauso wie du, Gottes Gnade so verzweifelt nötig.

Keine gute Idee

Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, auf daß er sie heilige, nachdem er sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort; damit er sich selbst die Gemeinde herrlich darstelle, so daß sie weder Flecken noch Runzel noch etwas ähnliches habe, sondern heilig sei und tadellos. Ebenso sind die Männer schuldig, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber;

(Epheser 5, 25, 25-28)

Nun, ich möchte, dass ihr über etwas nachdenkt.

Ich höre, wie viele Männer sich ständig über ihre Frauen beschweren. Und sie merken nicht, dass es am Tag des Gerichts diese Klagen sein werden, die Gott gegen sie selbst verwenden wird um sie anzuklagen. Denn seht ihr, Jesus Christus hat eine Braut gerettet, die es nicht verdient hat, gerettet zu werden. Und er arbeitet weiter mit der Braut, deren Versagen größer sind als ihre Erfolge.

Und doch arbeitet er weiter. Er, der er ein gutes Werk angefangen hat, wird es vollenden. Durch das Leben des wahren Gläubigen hindurch sehen wir die Treue seines Gottes darin, dass Christus das erreicht, was er sich vorgenommen hat. So dass Gott ihn am Ende nach seinem Bild umgestaltet hat. Wenn du dich über deine Braut beschwerst, ist es deine eigene Schuld, denn du solltest beten, fasten und lieben und leiten, nicht damit sie so wird wie du, sondern damit sie wie Christus wird, so wie du auch.

Deine Frau ist nicht so wie du!

Ehe ist so anders als ich dachte. Und dass ist das Letzte, was ich euch mitgeben werde. Ich möchte meinen Fehler mit euch teilen. Oftmals haben Männer, die im Dienst sind eine Vorstellung wie ich sie vorhin schon erwähnt habe: „Jetzt ist es nicht länger nur Batman, sondern Batman und Robin, das dynamische Duo und wir werden jetzt einfach losrennen um zu dienen und all diese Dinge gemeinsam zu tun, die ich vorher allein getan habe“.

Das ist nicht Ehe. Deine Frau ist sehr anders als du.

Sie wünscht sich Dinge, die dir vielleicht nicht so geistlich erscheinen, wie du es erwarten würdest. Ich weiß nicht. Frauen mögen Vorhänge, Tischdecken, Blumen, ein Haus, ein Zuhause. Ich vermute, das ist, um uns Männer davon abzuhalten, Barbaren zu werden. Und manchmal schaust du sie vielleicht an und denkst: „Warum? Das ist einfach so ungeistlich...“ Nein, sie ergänzt dich.

Ein alter Missionar in Peru hat mir einmal etwas gesagt. Er sagte: „Bruder Paul, du bist eifrig. Du bist hingeben. Du lebst wie ein Mönch. Aber diese Peruaner müssen nicht sehen, wie ein Mönch lebt. Sie müssen sehen, wie ein Mann vor Gott lebt, seine Frau liebt und seine Kinder liebt und wie ein Mann sich um Anforderungen kümmert und Wünsche und Bedürfnisse stillt, die er nicht einmal verstehen kann.“

Gestern hatte wir eine Konferenz und ich wurde gebeten, etwas zu der Passage zu erklären, in der es um darum geht, Vater und Mutter und Brüder und Schwestern und Höfe zu verlassen, genauer, was es in diesem Zusammenhang heißt, dafür sogar in diesem Zeitalter und im kommenden Zeitalter all das Verlassene hundertfach zurückbekommen unter Verfolgung.

Und ich habe gesagt: „Nun, ich glaube ich bin eine lebendige Veranschaulichung dieser Schriftstelle.“

Durch mein Leben hindurch, in dem ich dem Herrn gedient habe, hat er mir so viele kleine, gute Dinge gegeben, die absolut nichts mit dem „Geistlichen“ (wie ich dachte) zu tun hatten.

Der Herr hat mir Herzenswünsche erfüllt, welche die meisten Leute übersehen hätten. Er sorgt sich nicht nur um „Mission“, nicht nur darum, „radikal für Jesus zu leben“, nicht nur um all diese Dinge. Er sorgt sich um deine Frau.

Dazu eine Geschichte. Meine Frau und ich kamen vom Missionsfeld in Peru. Das war für uns das erste oder zweite Mal zu Hause als verheiratetes Paar. Und bevor wir in die USA aufbrachen, sagte meine Frau: „Kann ich ein paar von diesen „Country Crafts“ haben, wenn wir in die Staaten kommen?“

Ich wusste nicht, wovon sie redete. Sie sagte, dass das Enten und Kühe und so kleine Deko-Dinger sind. Ich sagte: „In Ordnung. Wieviel kann das schon kosten?“ Wir kamen also nach Gatlinburg und ich habe gemerkt, dass man ein echtes Schwein für das kaufen könnte, was diese Country Crafts dort kosteten.

Also gingen wir in den Shop und ohne Country Crafts wieder zur Ladentür raus. Sie sagte nichts, beschwerte sich nicht. Sie runzelte nicht die Stirn, ging einfach raus, lächelte irgendwie. In der folgenden Woche im Westen von Tennessee wurde ich gebeten, zu predigen. Der Pastor und seine Frau hatten eine Art Gästezimmer voller Kartons, wie in einem Lagerhaus. Die Pastorenfrau sagte, dass sie gerade ein bestimmtes Zimmer zu renovieren hätten. Sie sagte zu meiner Frau Charo: „Hier sind einige Sachen, die ich einfach nicht mehr haben will und wenn du willst, kannst du sie haben.“

Meine Frau saß kultiviert auf der Bettkante, solange bis die Tür zu war und wir für uns allein im Raum waren. Dann stürzte sie sich wie eine Raubkatze auf diese Kartons. Sie fing an zu weinen. Zwei große Kartons waren voller Country-Crafts-Deko.

Nun junger Mann, lass mich dir etwas sagen. Möglicherweise sind die einzigen Dinge, um die du dich sorgst, „Mission, für Jesus zu leiden und Gemeinden zu gründen“.

Aber der Gott, dem du dienst, hinkt so sehr hinter dir her, denn manchmal ist er einfach nicht so geistlich wie du. Er kümmert sich darum, deiner Frau Vorhänge und „Country Crafts“ zu geben. Und ich möchte dir als ein Mann, der doch recht häufig Gottes Stab zu spüren bekam, herzlich empfehlen, dass du schnell lernst, dich um das zu sorgen, worum dein Gott sich sorgt.

Es zählt am Ende deines Lebens nämlich nicht, ob jemand eine Biographie über dich schreibt, wenn Gottes Urteil über dein Leben kein zufriedenstellendes ist. Lasst uns beten.

Vater, ich komme vor dich und ich bitte dich, dies zu gebrauchen, Herr. Oh Gott du bist so groß und verständig und weise und du weißt Alles. Ehre dich selbst, indem du dieses Paar durch deine rechte Hand aufrecht erhältst. Verändere sie. Gebrauche sie. Am Meisten Herr, mache sie so wie du bist. Mögen sie blühen durch deine Kraft. Denn wie können sie hier herausgehen und wie werden sie anders sein, wenn nicht der Herr der Herrlichkeit mit ihnen geht?

In Jesu Namen. Amen.

Gott segne euch.